



GESCHÄFTSBERICHT 2025



Bild: Wegweiser Passo del San Bernardino, aufgenommen am Schneesporttag 2025

INHALT

Vorwort	3
Geschäfte	5
1. Geschäftsgang	5
1.1 Gesamtüberblick	5
1.2 Nach Geschäften	5
2. Erledigungen	5
3. Rechtsmittel	6
3.1 Einsprachen	6
3.2 Beschwerden	7
3.3 Berufungserklärungen	8
3.4 Beschwerden an das Bundesgericht	8
4. Gerichtsstandsfragen und Rechtshilfe	8
5. Überprüfung von Verfügungen, Urteilen und Beschlüssen	8
6. Vollzugsaufgaben der Jugendanwaltschaft	8
7. In abgeschlossenen Untersuchungen erfasste beschuldigte Personen	9
7.1 Verhältnis männliche – weibliche beschuldigte Personen	9
7.2 Verhältnis schweizerische – ausländische beschuldigte Personen	9
8. Verfahrensdauer	10
8.1 Abteilung I, III und Zweigstellen	10
8.2 Abteilung II	10
8.3 Jugendanwaltschaft	10
9. Untersuchungshaft	11
10. Ausserordentliche Staatsanwälte	11

Chur, im Januar 2026

Geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Jahr 2025 stellte die Staatsanwaltschaft Graubünden vor anspruchsvolle Herausforderungen. In einem von gesellschaftlichen, weltpolitischen und organisatorischen Veränderungen geprägten Umfeld galt es, den gesetzlichen Auftrag mit Professionalität, Augenmass und hoher Einsatzbereitschaft zu erfüllen. Dank eueres grossen Engagements ist es gelungen, diesen Anforderungen gerecht zu werden und die Funktionsfähigkeit der Strafverfolgung im Kanton Graubünden jederzeit sicherzustellen.

Die Geschäftslast blieb auf hohem Niveau; die Anzahl der neu eröffneten Strafuntersuchungen erreichte einen Höchststand. Komplexe Verfahren, eine zunehmende Verfahrensdichte sowie steigende Erwartungen an Effizienz, Qualität und Transparenz prägten den Arbeitsalltag. Dies erforderte neben fachlicher Kompetenz ein hohes Mass an Flexibilität, Belastbarkeit und Teamarbeit.

Herausfordernd blieb die weiterhin angespannte Haftsituation. Die beschränkten Haftkapazitäten führten auch 2025 zu logistischem Mehraufwand. Die Suche nach geeigneten Haftplätzen, kurzfristige Verlegungen und der erhöhte Abstimmungsbedarf banden Ressourcen und erforderten eine enge Zusammenarbeit mit zahlreichen Stellen. Dabei zeigte sich erneut, wie entscheidend funktionierende und vorausschauende Abläufe für einen reibungslosen Vollzug sind. Die vor einigen Jahren hierfür geschaffene interne Haftkoordination-Stelle hat sich bewährt. Sie ermöglichte eine effiziente Nutzung der vorhandenen Haftplätze und das frühzeitige Erkennen von Engpässen. Dadurch konnte die Handlungsfähigkeit auch unter schwierigen Rahmenbedingungen gewahrt werden.

Im Berichtsjahr fiel zudem der Entscheid für die Anschaffung einer neuen Fachapplikation. In der nun anstehenden Phase der Einführung dieses Produkts wird unsere Mitwirkung erforderlich sein. Dies stellt zusätzliche Anforderungen an die Mitarbeitenden, bietet aber zugleich die Chance, praxisnahe und zukunftsfähige digitale Arbeitsinstrumente mitzugestalten.

Der Erfolg der Staatsanwaltschaft Graubünden beruht jedoch nicht allein auf internen Strukturen, sondern in hohem Masse auf der guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen, insbesondere dem vorgesetzten Departement, der Polizei und den Justizvollzugs- und Bewährungsdiensten. Ich danke diesen für die konstruktive Zusammenarbeit. Der grosse Dank aber gilt euch. Euer grosser Einsatz verbunden mit hoher Fachkompetenz und

Verantwortungsbewusstsein haben entscheidend dazu beigetragen, die Herausforderungen des Jahres 2025 zu bewältigen. Abschliessend zeigt das Berichtsjahr einmal mehr die Bedeutung verlässlicher Strukturen, guter Zusammenarbeit und vorausschauender Planung.

Freundliche Grüsse

Staatsanwaltschaft Graubünden

Der Erste Staatsanwalt



Dr. iur. Claudio Riedi

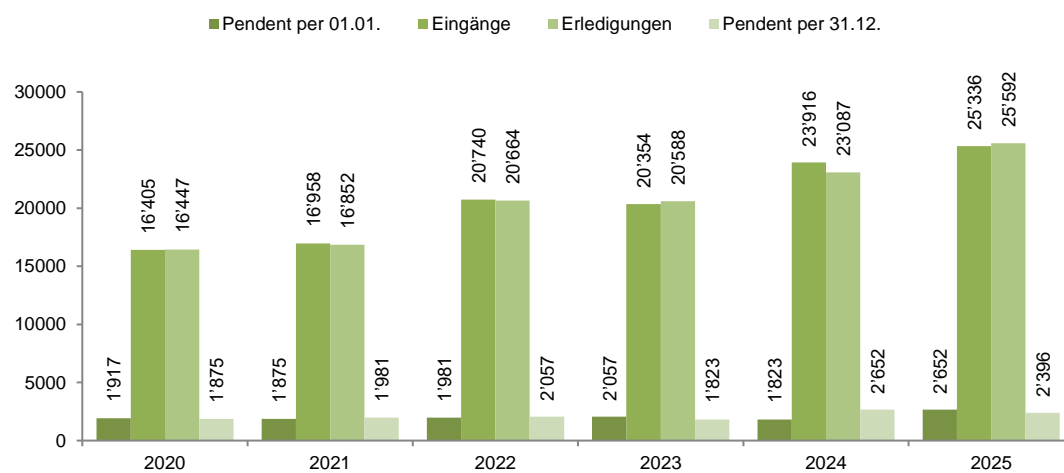
GESCHÄFTE

1. Geschäftsgang

Im Verbrechens- und Vergehensbereich stieg die Zahl der Neueingänge im Vergleich zum Vorjahr um 2.7% und bei den Übertretungen um 6.7%. Insgesamt ergab sich eine Zunahme der Neueingänge auf 25'336 (+5.9%). Die Gesamterledigungen stiegen auf

25'592 (+10.9%), wodurch sich die Anzahl der per Ende Jahr offenen Pendenzen auf 2'396 (-9.7%) verringerte. Bei der Jugendanwaltschaft stieg die Eingangszahl um rund 1.7% auf 428; um 8.4% nahm die Anzahl der erledigten Jugendstrafverfahren zu.

1.1 Gesamtüberblick



In den "Eingängen" enthalten sind auch Verfahren, die sistiert waren und im Berichtsjahr wieder an die Hand genommen wurden. Im Berichtsjahr waren es, wie im Jahr 2024, 72.

1.2 Nach Geschäften

	VV	Vorjahr	ÜB	Vorjahr	Juga	Vorjahr
Pendent per 01.01.	1'462	1'184	1'092	558	98	81
Eingänge	4'298	4'183	20'610	19'312	428	421
Erledigungen	4'441	3'905	20'713	18'778	438	404
Pendent per 31.12.	1'319	1'462	989	1'092	88	98

VV = Verfahren wegen Verbrechen und Vergehen
 ÜB = Verfahren in Übertretungssachen
 Juga = Jugendanwaltschaft

2. Erledigungen

Die Erledigungsstatistik misst die Anzahl der erledigenden Verfahrensschritte und nicht die Fallzahlen; in einem Fall können mehrere Verfahrensschritte erfolgt sein.

Im Bereich der Verbrechen und Vergehen (+13.5%) lagen die Verfahrensabschlüsse über dem Vorjahreswert; ebenso bei den Übertretungen (+11%).

Die Anzahl der Anklagen und Überweisungen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 31.8% auf 228 (173). In 33 (50) Fällen wurde die Anklage mündlich vertreten. Im Berichtsjahr wurden 18 (4) Fälle im

abgekürzten Verfahren erledigt. Die Nichtanhandnahmen blieben trotz leichtem Rückgang weiterhin auf hohem Niveau.

	Vorjahr	
Nichtanhandnahmen	779	793

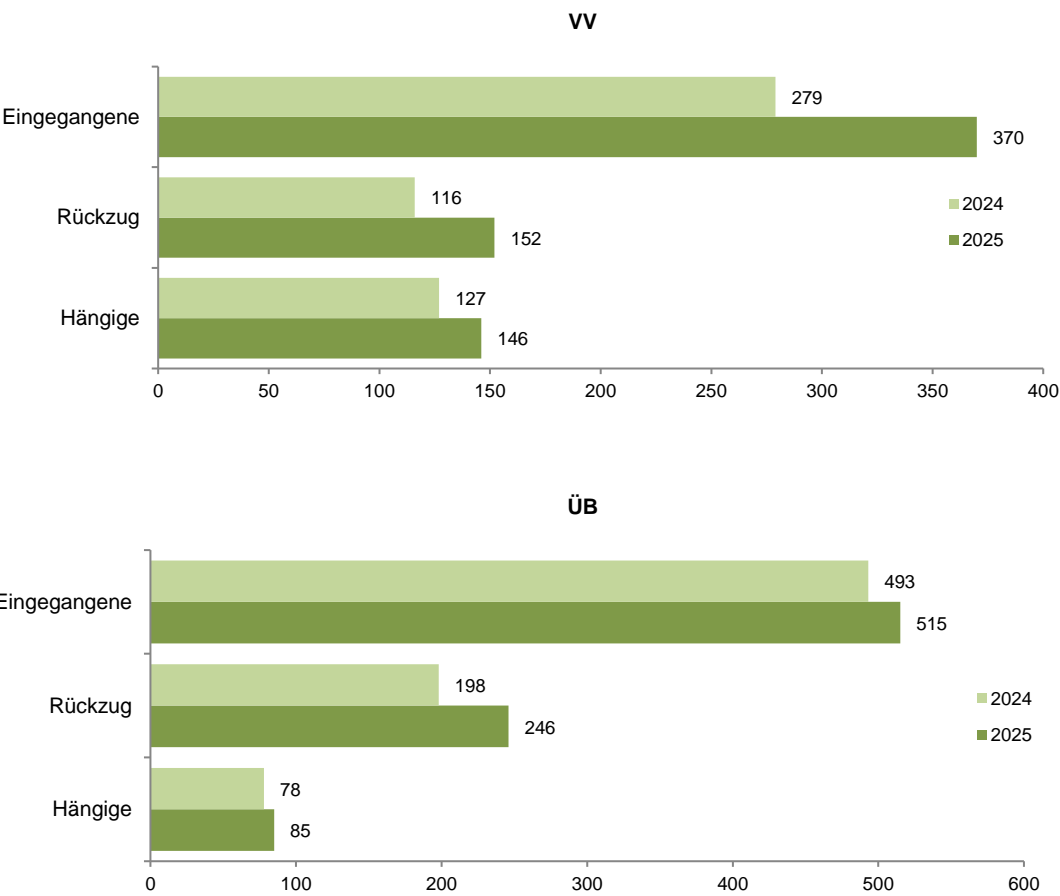
	VV	Vorjahr	ÜB	Vorjahr
Abtretungen an andere Behörden	441	384	15	6
Einstellungen	636	606	368	439
Sistierungen	135	148	20	28
Strafbefehle	3'700	3'217	20'723	18'559
Anklagen	118	111	14	14
Überweisung von Strafbefehlen	58	29	20	15
Abgekürzte Verfahren	18	4	-	-

3. Rechtsmittel

3.1 Einsprachen

Gegen insgesamt 24'423 Strafbefehle gingen 885 Einsprachen ein; dies entspricht im Vergleich zum

Vorjahr einer Zunahme von rund 14.6%. Die Einsprachequote betrug 3.6% (3.5%).



3.2 Beschwerden

Die Beschwerden stiegen im Berichtsjahr von 39 auf 67; davon wurden 6 ganz gutgeheissen. Nach der Geschäftskontrolle der Staatsanwaltschaft liegt der Anteil der auf ganze oder teilweise Gutheissung lautenden Entscheide gemessen an der Anzahl Beschwerden bei rund 9% (12.8%).

In den Detailtabellen sind die Erledigungsarten nur aufgeführt, wenn es diesbezügliche Entscheide gab.

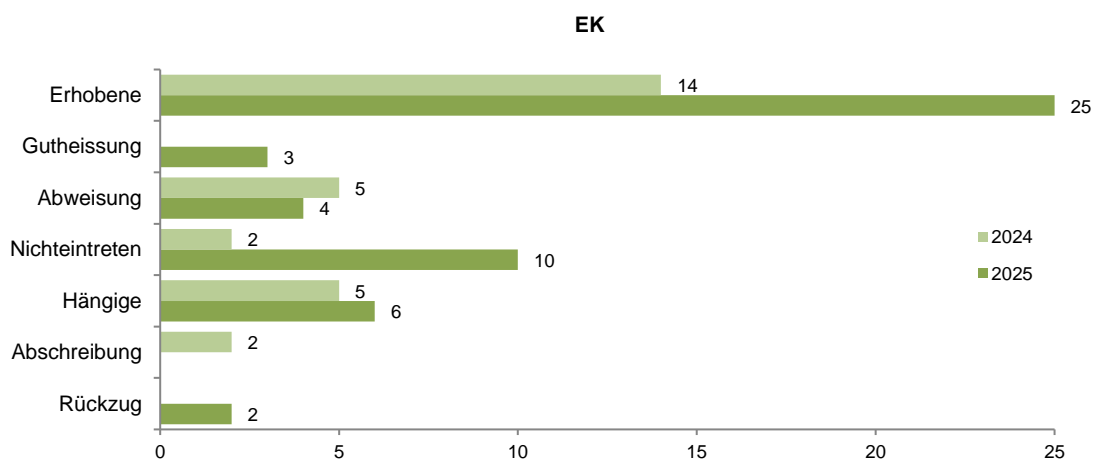
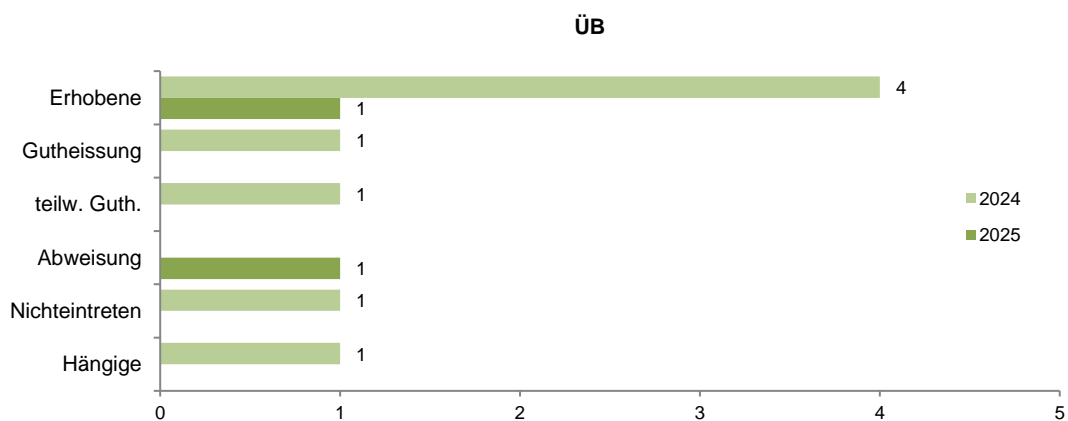
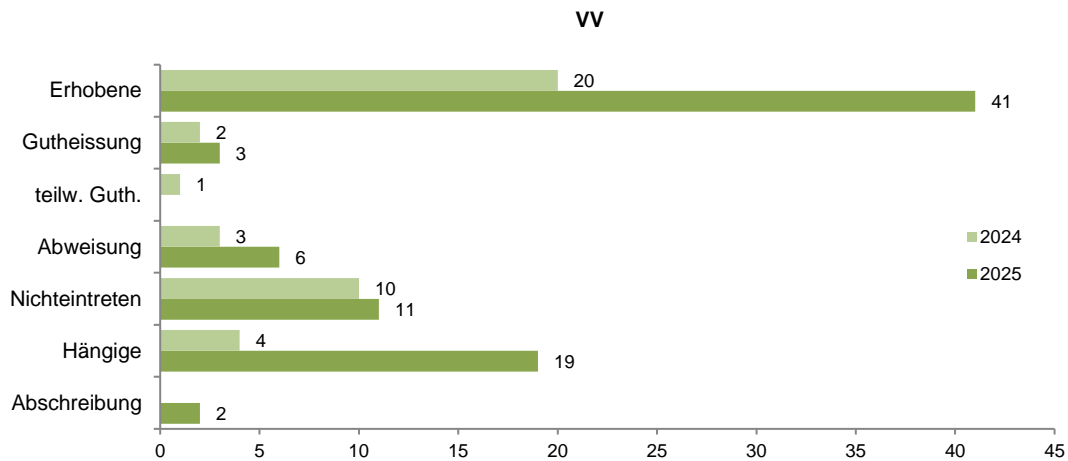
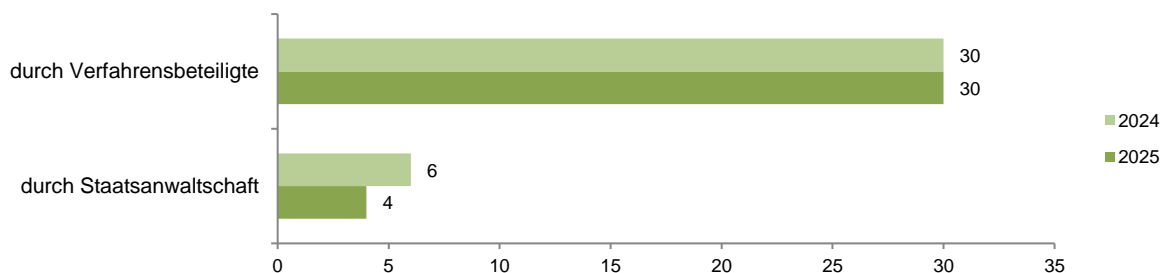
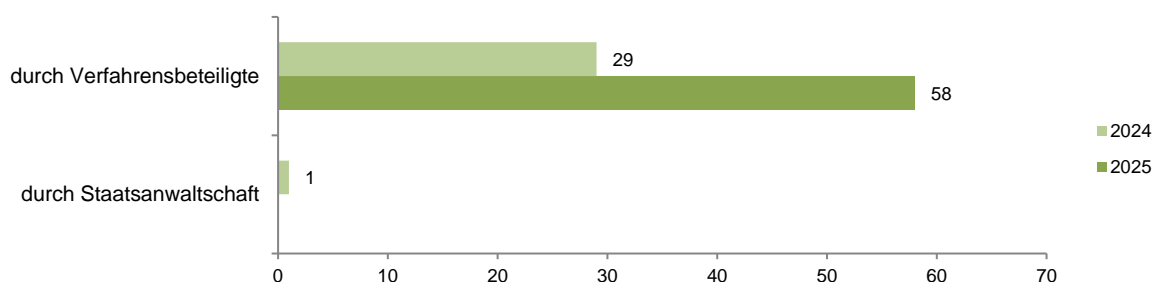


Bild: Beschwerden bei noch nicht eröffneten Geschäften

3.3 Berufungserklärungen



3.4 Beschwerden an das Bundesgericht



4. Gerichtsstandsfragen und Rechtshilfe

In 541 (523) Straffällen wurden interkantonale Gerichtsstandsanfragen behandelt. Bei der Staatsanwaltschaft gingen 259 (201) Rechtshilfegesuche

ausserkantonaler und internationaler Strafverfolgungsbehörden ein.

5. Überprüfung von Verfügungen, Urteilen und Beschlüssen von Gerichten und anderen Behörden

534 Urteile und Beschlüsse der Regionalgerichte und des Obergerichts wurden überprüft. Zudem wurden 141 Verfügungen des Departements für Volkswirtschaft und Soziales sowie 7 Verfügungen des

Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements überprüft.

6. Vollzugsaufgaben der Jugendanwaltschaft

Strafen, Bewährungshilfe:

Im Berichtsjahr war die Jugendanwaltschaft für folgende Strafvollzüge zuständig:

- In Zusammenarbeit mit dem Amt für Justizvollzug Vollzug von 117 unbedingten (inkl. teilbedingten) persönlichen Arbeitsleistungen und 29 Kursen (Suchtberatungen, Gewaltprävention, Verkehrserziehungen).

- In Zusammenarbeit mit dem Amt für Justizvollzug Vollzug von 25 angeordneten Begleitungen während der Probezeit (Bewährungshilfe). Weiterführung von 24 bereits in den Jahren 2023 und 2024 angeordnete Begleitungen.
- In Zusammenarbeit mit der Finanzverwaltung Vollzug von 30 Bussen.

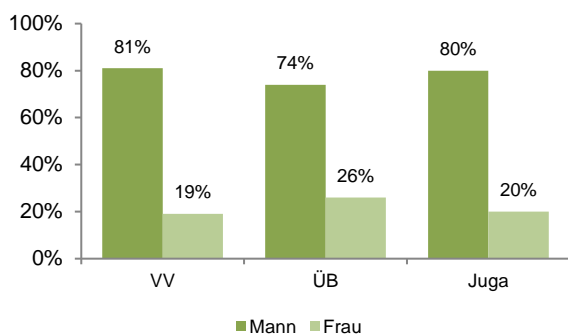
Massnahmen:

Im Berichtsjahr wurde durch die Jugendanwaltschaft 1 Jugendlicher neu vorsorglich offen in einer stationären Einrichtung untergebracht. Insgesamt befanden sich im Verlauf des Jahres 2025 6 Jugendliche ganzjährig oder vorübergehend in stationären Beobachtungen oder im stationären Massnahmenvollzug. Im Vollzug einer ambulanten

Schutzmassnahme (Aufsicht, persönliche Betreuung, ambulante Behandlung) befanden sich im Jahr 2025 insgesamt 9 Jugendliche. Alle Massnahmen wurden in Zusammenarbeit mit dem Amt für Justizvollzug vollzogen.

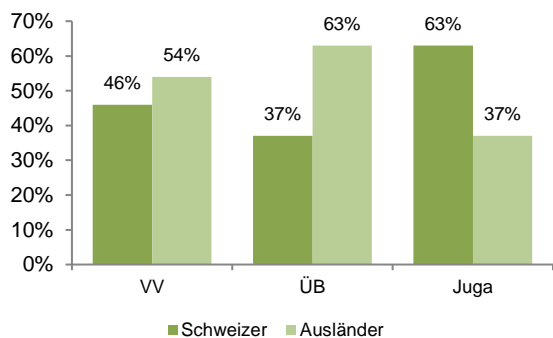
7. In abgeschlossenen Untersuchungen erfasste beschuldigte Personen

7.1 Verhältnis männliche – weibliche beschuldigte Personen



Sowohl im VV-Bereich als auch bei den Jugendstrafverfahren stieg der Anteil von männlichen Beschuldigten im Vergleich zum Vorjahr von 80% auf 81% bzw. von 79% auf 80%; Im Übertretungsbereich blieb dieser Anteil unverändert bei 74%.

7.2 Verhältnis schweizerische – ausländische beschuldigte Personen



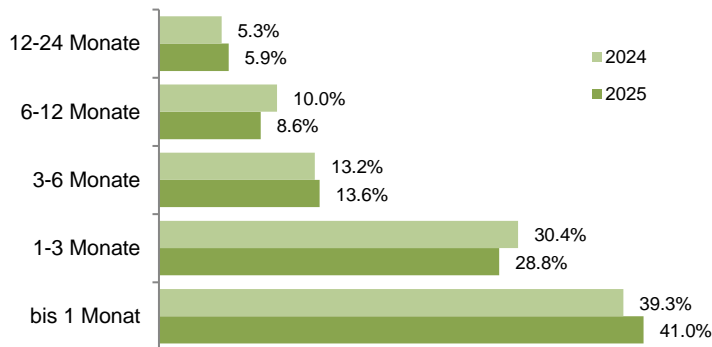
Im VV-Bereich und bei den Übertretungsstrafverfahren sank der Anteil der schweizerischen beschuldigten Personen im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr von 47% auf 46% und von 39% auf 37%, bei den Jugendstrafverfahren stieg dieser Anteil von 59% auf 63%.

8. Verfahrensdauer

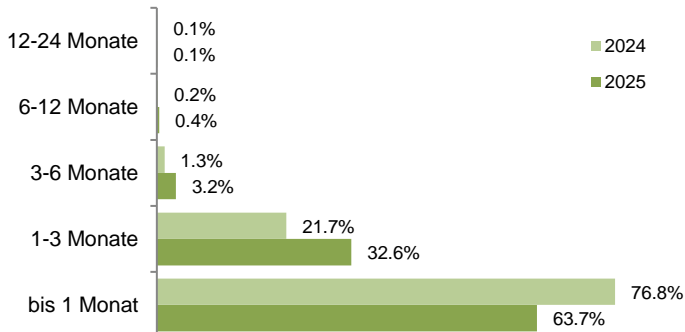
Bei den Erwachsenen-VV- und den Jugendstrafverfahren ist der Anteil der innert drei Monaten erledigten Fälle im Vergleich zum Vorjahr von 30.4% auf 28.8% bzw. von 47.4% auf rund 42.8% gesunken. Hingegen stieg in beiden Bereichen der Anteil der innert einem Monat erledigten Fälle, und zwar von 39.3% auf 41% bzw. von 34.3% auf 40.2%. Bei den

ÜB-Strafverfahren stieg der Anteil der innert drei Monaten erledigten Fälle im Vergleich zum Vorjahr von 21.7% auf 32.6% und der Anteil der innert einem Monat erledigten Fälle sank von 76.8% auf 63.7%. Abgebildet ist die Verfahrensdauer der erledigten Verfahren und nicht die aktuelle Altersstruktur der hängigen Pendenzen.

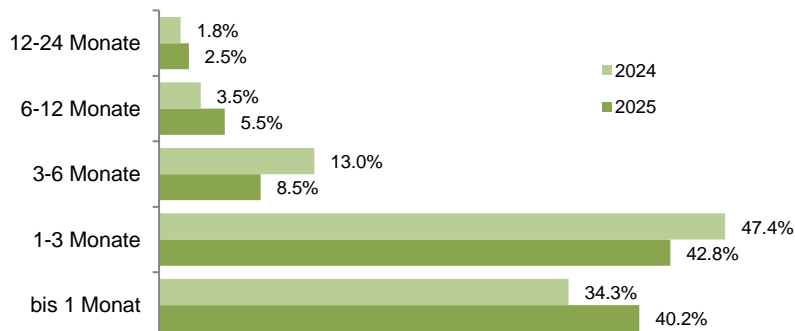
8.1 Abteilung I, III und Zweigstellen



8.2 Abteilung II



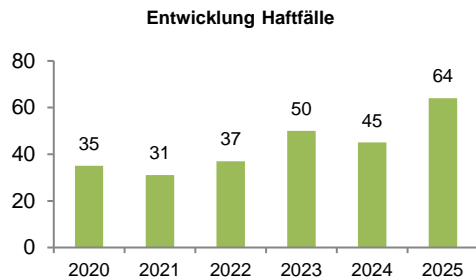
8.3 Jugendanwaltschaft



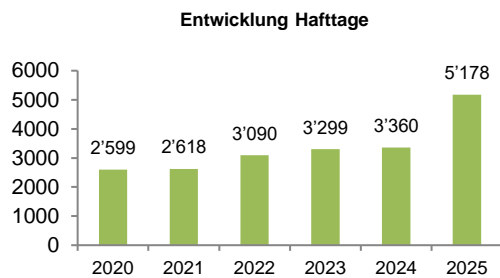
9. Untersuchungshaft

In 64 (45) Fällen wurde Untersuchungshaft verfügt; in 3 (2) Fällen wurde die beantragte Haft nicht angeordnet und in 1 (0) Fall wurde der Antrag zurückgezogen. 13 (9) Personen traten die Strafe, 2 (3) Personen die Massnahme vorzeitig an. Die kürzeste Dauer der Untersuchungshaft betrug 4 (6) Tage, die

längste 339 (178) Tage. In rund 27% (22%) der Haftfälle dauerte die Untersuchungshaft weniger als 30 Tage. Gesamthaft wurden 5'178 (3'360) Tage vollzogen.



Die Anzahl Haftfälle ist im Vergleich zum Vorjahr von 45 auf 64 gestiegen.



Die Anzahl der Hafttage ist von 3'360 im Vorjahr auf 5'178 gestiegen, was einer Zunahme von rund 54% entspricht. Die durchschnittliche Haftdauer stieg im Vergleich zum Vorjahr von 74.7 auf rund 80.9 Tage.

10. Ausserordentliche Staatsanwälte

Im Berichtsjahr waren für die Staatsanwaltschaft in zwei Fällen bzw. Verfahrenskomplexen ausserordentliche Staatsanwälte tätig. Die Mandate laufen noch.

Die Staatsanwaltschaft hat in insgesamt sieben Verfahren in anderen Kantonen Staatsanwälte als ausserordentliche Staatsanwälte zur Verfügung gestellt; derzeit laufen noch drei Mandate.